

*Südkurven Morgen*

**Zahnpflege:** Bürstädter Ärzte informieren zum Tag der Zahngesundheit

## Schon auf die Milchzähne achten

**BÜRSTADT.** Am gestrigen Tag der Zahngesundheit wiesen Zahnarzt Dr. Gerhard Weitz und Kinderarzt Dr. Joachim Freund aus Bürstadt auf die Bedeutung der Zahnpflege im Kindesalter hin. Aus Anlass des Aktionstages trafen sich die beiden Mediziner in der Kinderarztpraxis. Zahnarzt Weitz brachte für die Patienten umfangreiches Infomaterial mit.

Die Entwicklung der Milchzahnkaries bei Ein- bis Sechsjährigen sei weiter dramatisch. Es bestehe immer noch große Unsicherheiten bezüglich der Zahnentwicklung, Kariesentstehung und Möglichkeiten der Vorsorge bei den Eltern, stellte Weitz fest. Über 80 Prozent der Deutschen glaubten, dass die Zahnpflege bei Kindern erst nach dem zweiten Lebensjahr oder später beginnen sollte.

### Schwangere fachlich betreuen

In vielen Bereichen der medizinischen Betreuung von Schwangeren und Kindern bestünden große Unsicherheiten bezüglich der Kariesentstehung und Kariesübertragung sowie den Risiken weiterer Erkrankungen. Dabei sei eine frühe, fach- und sachgerechte Information hilfreich und sinnvoll, informierte Weitz.

Schon während der Schwangerschaft beobachteten 60 Prozent der Frauen Veränderungen am Zahnfleisch. Doch nur durchschnittlich 80 Prozent der Schwangeren erhielten Informationen und wussten nicht, wann sie das erste Mal zum Zahnarzt gehen sollen.

### Mit Vorurteilen aufräumen

Vorurteile wie „Jedes Kind ein Zahn“ oder „Karies ist erblich“ halten sich. Dabei erhöhe eine Parodontitis das Risiko einer Fehl- oder Frühgeburt um 30 Prozent, betonte der Zahnarzt. Die Zahnpflege beginne schon im Säuglingsalter. Würden zu spät

die ersten Weichen gestellt, seien frühe Schmerzerfahrungen der Kinder, verbunden mit Angsterlebnissen die Folge. Die Notwendigkeit umfangreicher Kariessanierungen unter Narkose nehme zu und führe zu weiteren belastenden und kostenintensiven Behandlungen.

### Kostenintensive Behandlung

Die Folgen: Müssen Milchzähne zu früh entfernt werden, sind Sprach- und Kauprobleme die Folge. Daneben folgen aufgrund der Fehlentwicklung der bleibenden Zähne meist kieferorthopädische Regulierungen. Stark vorbelastete Kinderzähne führen im Erwachsenenalter in der Regel zu langwierigen und kostenintensiven Behandlungen.

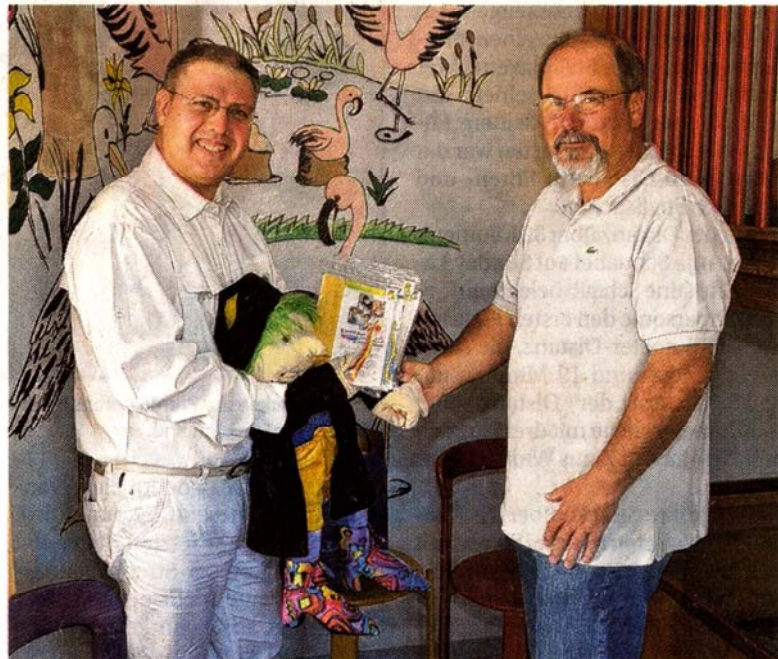
Den Tag der Zahngesundheit nehmen die Zahnärzte daher zum Anlass, Frauenärzte und Kinderärzte in Bürstadt, Lampertheim und

Lorsch für die Zahnprophylaxe zu gewinnen. Sie haben für die Schwangeren Informationsmaterial zusammengestellt, das die Wichtigkeit der Zahngesundheit darstellt.

Für den Mutterpass gibt es Aufkleber, die an begleitende Vorsorgeuntersuchungen der Mütter beim Zahnarzt erinnern.

Kinderärzte können den Neugeborenen das zahnärztliche Kinder-Untersuchungsheft mitgeben. Diese Informationsbroschüre enthält viele Informationen für die Eltern zur Zahnentwicklung, Pflege und den ersten Zahnarztbesuch.

Es ergänzt das ärztliche Früherkennungsheft, das die Kinder ebenfalls bis zum sechsten Lebensjahr begleitet. Außerdem erhalten die Kinder-Praxen die Broschüre „Eltern putzen Kinderzähne“ als Anleitung und eine Kinderzahnbürste für die Praxis. zg



Zahnarzt Dr. Gerhard Weitz (links) und Puppe Irma übergeben an Kinderarzt Dr. Joachim Freund Broschüren zur Zahngesundheit.

BILD: NIX